

Konstituierende Nationalversammlung. — 23. Sitzung am 3. Juli 1919.

115/A

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Größbauer, Wimmer, Thanner, Stocker und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Volksernährung, betreffend gleichmäßige Aufteilung des abgelieferten Getreides auf alle Vertragsmühlen und Freigabe der dabei gewonnenen Kleie.

Zur Vermahlung der infolge der Kontingentierung zur Ablieferung kommenden Getreidemenge von 1.800.000 Meterzentnern Brotgetreide stehen der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt in Deutsch-Österreich 440 Vertragsmühlen zur Verfügung. Nachdem aber die sechs Wiener Brotmühlen in stande sind, allein mehr als ein Drittel, nämlich über 600.000 Meterzentner, jährlich zu vermahlen, besteht die Gefahr, daß alle übrigen 434 Mühlen in den Ländern nur mangelhaft beschäftigt würden, wenn die Wiener Großbetriebe ausschließlich zur Vermahlung von heimischem Getreide herangezogen würden. Denn dann käme im Durchschnitte auf einen ländlichen Mühlenbetrieb nur 20.740 Meterzentner, eine Menge also, bei welcher selbst die kleinsten Mühlen nach kurzer Zeit beschäftigungslos würden. Dazu kommt noch, daß es ganz unrentabel wäre, das Getreide erst vom Lande nach Wien zur Vermahlung zu führen und dann die Rückstände, besonders die Kleie, wieder auf das Land zurück.

Bezüglich letzterer wäre es überhaupt schon Zeit, daß sie endlich von der staatlichen Bewirtschaftung ausgenommen und den Getreide anliefernden Landwirten zu einem bestimmten Preise zur Verfütterung im eigenen Betriebe überlassen wird.

Deshalb stellen die Unterzeichneten an den Herrn Staatssekretär die Anfrage, ob er bereit ist

- „1. der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt Anweisung zu geben, daß das auf dem Lande aufgebrachte Getreide auch dort in den ländlichen Mühlen vermahlen wird,
2. zu bestimmen, daß die gesamte aus dem insländischen Getreide gewonnene Kleie von der staatlichen Bewirtschaftung ausgenommen und den Getreide anliefernden Landwirten zu einem bestimmten Preise zur Verfütterung im eigenen Wirtschaftsbetriebe überlassen wird?“

Wien, 2. Juli 1919.

Schöchtner.
Dr. Ungerer.
Dr. Ursin.
Krözl.

Größbauer.
Wimmer.
Thanner.
L. Stocker.
Cleissn.